

Liebe BAST-lerInnen, liebe WegbegleiterInnen der BAST,

am 29.11. 2013 fand in Wien die BAST-Klausur unter dem Motto „Die BAST ist das, was Du draus machst!“ statt.

Auf dem Programm standen dabei folgende Punkte:

- Erfassung des aktuellen Standes der BAST (Stellenwert und Schwierigkeiten)
- Analyse der Schwierigkeiten
- Ideen für die Zukunft der BAST

Die offene Diskussion ergab, dass die BAST zwar von allen anwesenden Mitgliedern als wichtiges, sozialpolitisches Arbeits- und Vernetzungsgremium wahrgenommen wird, dass das persönliche Engagement der Mitglieder aber nur schwer zu aktivieren ist. Das Gewinnen neuer Mitglieder sowie eine aktive bundesweite Vernetzung sind aufgrund von zeitlichen Ressourcen sowie der ehrenamtlichen Tätigkeit der (Vorstands-)Mitglieder nur unzureichend möglich.

Im Laufe des Tages wurde klar, dass von den anwesenden Mitgliedern niemand eine Position im Vorstand übernehmen kann bzw. will und aus diesem Grund musste in der anschließenden Generalversammlung die Vereinsauflösung beschlossen werden.

Es tut uns leid, Euch dies mitteilen zu müssen, da die BAST über zwei Jahrzehnte gute Lobbyarbeit für die Straßensozialarbeit geleistet hat und ein wichtiges Vernetzungs- und Fachgremium war.

Der Wille zum Engagement für die Positionierung der Straßensozialarbeit in der öffentlichen Wahrnehmung ist ungebrochen, doch es scheint einen neuen, zeitgemäßen strukturellen Rahmen dafür zu brauchen.

Damit das über die Jahre gesammelte Wissen der BAST nicht verloren geht, wird das Archiv der BAST Helmut Steinkellner von der Caritas Steiermark zur Aufbewahrung übergeben. Darüber hinaus werden Stellungnahmen etc. sowie die erarbeiteten Qualitätsstandards an die bOJA übermittelt, die sie InteressentInnen über ihre Homepage zugänglich machen wird. Im Moment wird überlegt, in welcher Form der Internet-Auftritt der BAST nach Abschluss der Vereinsauflösung weiter bestehen kann – angedacht ist die Einrichtung eines interaktiven Blogs, der für alle Interessierten zur Mitgestaltung offen stehen soll. Darüber hinaus bleibt die facebook-Gruppe (derzeit „BAST – Bundesarbeitsgemeinschaft Straßensozialarbeit“) auch in Zukunft bestehen.

Die finanziellen Mittel der BAST sollen für eine eventuelle Nachfolgeorganisation bewahrt werden und daher wird momentan geprüft, ob eine treuhänderische Aufbewahrung innerhalb einer in der Straßensozialarbeit tätigen Organisation möglich ist oder ob die gesamte Summe – wie in den Statuten festgelegt – an einen gemeinnützigen Verein mit einem ähnlichen Tätigkeitsprofil wie die BAST gespendet werden muss.

Die regionale Vernetzung funktioniert in der Regionen Süd und West bereits seit einiger Zeit selbständig und unabhängig von der BAST – das freut uns außerordentlich und wir wünschen Euch weiterhin produktive Treffen!

Für Niederösterreich ist die Einrichtung eines regelmäßigen Vernetzungstreffens angedacht – InteressentInnen wenden sich bitte an Dominik Krutz von Gemma – Streetwork Tulln.

Internationales Engagement in Bezug auf die Straßensozialarbeit wird auch ohne die BAST in Zukunft möglich sein. Helmut, der die BAST dankenswerterweise seit Jahren auf internationaler Ebene im Dynamo-Netzwerk vertritt, wird auch weiterhin als Ressource für Fragen zur internationalen Vernetzung zur Verfügung stehen.

Innerhalb Österreichs bieten sowohl die bOJA (für die Mobilen JugendarbeiterInnen) als auch der OBDS (für die SozialarbeiterInnen) Raum und Ressourcen für Arbeitsgruppen und Engagement aller Art.

Vielen Dank an alle, die sich in den letzten zwanzig Jahren in der BAST engagiert haben!

Liebe Grüße,

der letzte Vorstand der BAST:

Martina Kempf-Giefing (Obfrau),
Patricia Blagusz (stv. Obfrau),
Corinna Gaugg (Kassiererin),
Marina Feichtinger (stv. Kassiererin),
Julia Kerbl (Schriftführerin),
Gerda Staudinger (Region Süd) und
Fabian Reicher (Region Ost)